Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **66 (1959)**

Heft 7

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

behörden, und für die Auslandsvertreter der Firma Benninger gratulierte J. Kramer aus Holland. Im Namen der Arbeiterschaft sprach abschließend Heinrich Strickler. Er dankte für die Unterstützungsfreude der Maschinenfabrik Benninger AG. und rühmte das gute Einvernehmen zwischen Leitung und Arbeitnehmern.

Die Feier wurde umrahmt durch musikalische Beiträge der Harmoniemusik «Concordia» Uzwil, des Firmachores Benninger und des Jodlerklubs Uzwil. Stark applaudiert wurde Frau Maria Vogt für den von ihr komponierten Jubiläumsmarsch.

Die Hundertjahrfeier der Maschinenfabrik Benninger AG. gehört der Vergangenheit an, und dieses tüchtige Unternehmen ist bereits zum zweiten Jahrhundert gestartet. Zu diesem Start wünschen die «Mitteilungen über Textilindustrie» viel Glück und Segen.

Literatur

Perkin Centenary London — *100 years of Synthetic Dyestuffs.* 136 Seiten mit 8 Bildtafeln und 3 Abb. im Text. Geb. 42s net. Pergamon Press Ltd. London 1958.

Ein prächtiges Jubiläumsbuch mit Beiträgen von fünf Autoren, die für Färber und Farbstoffchemiker von ganz besonderem Interesse sind, in denen aber wohl auch der Textiltechniker hin und wieder gerne etwas lesen wird.

Daß William Henry *Perkin* im Jahre 1856 den ersten künstlichen Farbstoff aus Teerprodukten entdeckt, aber etwas anderes gesucht hat, dürfte jedem Farbstoffchemiker bekannt sein. Angeregt durch seinen Lehrer, Prof. A. W. Hofmann am Royal College of Chemistry in London, einem ehemaligen Schüler von Justus Liebig (1803—1873), der im Jahre 1844 in seinen «Chemischen Briefen» den ahnungsvollen Satz festhielt: «Dies sind Erfahrungen genug, um die Hoffnung zu begründen, daß es uns gelingen wird, Chinin und Morphin, die Verbindungen, woraus das Eiweiß oder die Muskelfaser besteht, mit allen ihren Eigenschaften hervorzubringen», wollte er aus Anilin auf künstlichem Wege Chinin herstellen. Bei diesem Versuche, den er eines Abends in seinem eigenen, recht notdürftig eingerichteten Labor zu Hause machte, beobachtete er die Bildung eines löslichen violetten Farbstoffes. Dieser Versuch von 1856 war die Geburtsstunde der technischen Darstellung von künstlichen Farbstoffen aus Teerprodukten. Perkin war damals 18 Jahre alt und der jüngste Assistent von Prof. Hofmann. Er nannte den Farbstoff «Mauvein»; später wurde es häufig als «Violet de Perkin» bezeichnet.

Dieser Entdeckung Perkins wurde in der «Welt der Chemie» im Jahre 1956 ehrend gedacht. In England wurde Perkin in einer festlichen Jahrhundertfeier als der große Entdecker der synthetischen Farbstoffe gebührend gewürdigt.

Das Jubiläumsbuch «Hundert Jahre synthetischer Farbstoffe» wird mit der Reproduktion eines prächtigen farbigen Bildes des Erfinders und einem Vorwort von *Sir Robert Robinson,* Chairman of the Perkin Centenary Celebrations Committee, eingeleitet. Dann schildert Prof. *John Read,* F. R. S., in fesselnder Art das Leben und Werk von Perkin. Er führt den Leser zuerst in das einst recht bescheidene und doch so berühmte chemische Laboratorium der Universität von Gießen, wo Liebig, erst 21jährig, als Professor wirkte, und macht ihn mit A. W. Hofmann und seinen Studenten am Royal College of Chemistry in London in Wort und Bild bekannt. Man liest in dieser Lebensschilderung manch eigene Worte von Perkin. — Im folgenden Aufsatz beschreibt *Clifford Paine* die Entwicklung der Farbstoff-Industrie im Verlauf des Jahrhunderts. — Unter der Ueberschrift «The Tinctorial Arts Today» befaßt sich *John Gwynant Evans* mit der praktischen Färberei von heute. Er leitet seine Ausführungen mit Perkins eigenen Worten über die Natur seines Farbstoffes und die verschiedenen textilen Rohstoffe ein. — In einem letzten Aufsatz schilderte sodann *Sir Alexander Todd* die Entwicklung der organischen Chemie seit Perkin's Erfindung und deren heutige wirtschaftliche Bedeutung.

Unter der Ueberschrift «Tribute to Perkin» enthält das Buch ferner noch die an der Jahrhundertfeier in London gehaltenen ehrenden Ansprachen und die Reden einiger Ehrengäste. Anerkennend sei schließlich auch der sehr gute Druck und der prächtige Einband mit seiner Goldprägung erwähnt. R. H.

Handbuch für Textilingenieure und Textilpraktiker. — Fachteil 13, *Mikroskopie der Faserstoffe.* Von Prof. Dr.-Ing. *P.-A. Koch.* 6. Aufl. 104 Seiten mit 101 Abb. Geb. DM 7.50. — Fachteil 15 vom gleichen Verfasser *Textilchemische Prüfungen,* 6. Aufl. 146 Seiten. Geb. DM 10.—, Dr. Spohr-Verlag, Weststr. 66, Wuppertal-Elberfeld 1959.

Diese Handbücher im praktischen Format von 12×17 cm bezwecken, die Grundlagen zur Führung eines Textilbetriebes in knapper Form klar und übersichtlich darzustellen. Sie behandeln auf kleinem Raum die einzelnen Gebiete in vortrefflicher Art. Der Verfasser ist auch in der Schweiz bestens bekannt.

Im Fachbuch 13: *Mikroskopie der Faserstoffe,* erklärt Prof. Dr. Koch einleitend das Mikroskop und seine optische Einrichtung, die besonderen Beleuchtungsarten und die verschiedenen Reagenzien für die Faserstoffmikroskopie. Anschließend behandelt er die mikroskopische Technik, wobei alle Arbeiten von der Anfertigung von Präparaten über die verschiedenen Verfahren zur Herstellung von Querschnitten, Messen und Zeichnen mittels des Mikroskopes, bis zur mikrophotographischen Technik erklärt werden. Als spezielle Mikroskopie der Faserstoffe werden sodann alle natürlichen pflanzlichen und tierischen Fasern und sämtliche chemischen Faserstoffe sowie deren Eigenschaften beschrieben. Dieser Teil wird durch 80 vortreffliche Mikrophotos von Längsfasern und Querschnitten sehr wertvoll bereichert. Es sei ferner noch auf die tabellarische Uebersicht über die mikroskopischen Unterscheidungsmerkmale hingewiesen, die in Zweifelfällen stets gute Dienste leisten wird.

Fachbuch 15 gliedert sich in 7 Abschnitte, in denen der Verfasser jeden nur denkbaren Hinweis über *Textilchemische Prüfungen* gibt. Beginnend mit Angaben über die qualitative Unterscheidung und den chemischen Aufbau der Faserstoffe behandelt Prof. Koch im zweiten Abschnitt die quantitative Bestimmung der Faserkomponenten in Mischungen sehr eingehend. Er beschreibt alle Trennungsverfahren bei Mischungen von natürlichen pflanzlichen und tierischen Fasern bis zu all den neuzeitlichen Mischungen von natürlichen Fasern mit den verschiedenen synthetischen Fasern. Das Handbuch gibt ferner wertvolle Aufschlüsse über die Bestimmung der verschiedenen Faserbegleitsubstanzen, über Schädigungen und über färbereichemische Prüfungen, die Bestimmung des pH-Wertes und die Bestimmung von Fremdstoffen auf den Fasern, Nachweis von Schlichte und Appreturmitteln, Erschwerungen usw. Ein Sachregister ergänzt das kleine Werk, das jedem Textilpraktiker gute Dienste leisten wird.

Die beiden Handbücher sollten in keiner Bibliothek eines Textilbetriebes fehlen. R. H.